

Wirtschaft und Gesellschaft – das Welterbe im Wandel

Hinführung

Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen im UNESCO-Weltnaturerbe SAJA sind einem ständigen Wandel unterworfen. Die Bevölkerung weist im Vergleich zur Schweiz ein höheres Durchschnittsalter und tieferes Bevölkerungswachstum auf. Trotzdem liegen die Bauinvestitionen pro Kopf deutlich über dem Schweizer Durchschnitt.

Fragestellung

Wie lässt sich der scheinbare Widerspruch zwischen Bevölkerungsentwicklung und Bauinvestitionen im Weltnaturerbe SAJA erklären?

Welche Konsequenzen könnte dies für die Nachhaltige Entwicklung in der Region haben?

Auftrag

- Erklären Sie mögliche Gründe für die Bevölkerungsentwicklung in der Region.
- Begründen Sie, warum trotz des tiefen Bevölkerungswachstums die Baubranche im Welterbe SAJA wächst.
- Wie schätzen Sie die Bedeutung des Landwirtschafts-, Industrie- und Dienstleistungs-sektors für die Wirtschaft im Welterbe SAJA ein? Ergänzen Sie ihre Überlegungen mit Argumenten.
- Stellen Sie – ausgehend von ihren bisherigen Überlegungen – verschiedene Massnahmen für eine nachhaltige Bevölkerungs- und Wirtschafts-entwicklung im UNESCO-Welterbe zusammen.



Abb. 1: Bautätigkeit in der Welterbe-Region im Dorf Naters im Jahr 2015 (© Lauber IWISA)

Lösungsvorschlag

Auftrag A)

Gründe für das tiefe Bevölkerungswachstum und das hohe Durchschnittsalter: Abwanderung der jungen Generation wegen besseren Ausbildungs- und/oder Arbeits- und/oder Wohnmöglichkeiten ausserhalb der Region.

Auftrag B)

Die Bauinvestitionen im Welterbe betreffen vorwiegend grosse Kraftwerke (Energieproduktion), Bahnen sowie Bau von Zweitwohnungen (beide Tourismus). Diese Bauinvestitionen betreffen kaum die lokale Bevölkerung und haben damit kaum Bezug zum tiefen Bevölkerungswachstum.

Auftrag C)

Bedeutung der drei Wirtschaftssektoren:

Landwirtschaftssektor (1. Sektor): Die Beschäftigung in der Landwirtschaft hat in der Region in den letzten Jahren stark abgenommen. Trotzdem ist die Landwirtschaft mit 10 Prozent der Beschäftigten im Vergleich zur Schweiz mit durchschnittlich 3.4 Prozent ein wichtiger Wirtschaftsbereich.

Industriesektor (2. Sektor): In der Region arbeiten 20 Prozent in der Industrie (Schweiz 22.2%), wobei die Mehrheit in der Baubranche (11 Prozent) beschäftigt ist. Durch die gesteigerte Bautätigkeit werden lokale sowie auswärtige Unternehmen berücksichtigt, was Beschäftigung generiert und die Nachfrage nach lokalen Gütern und Dienstleistungen erhöht. Damit profitieren auch andere Branchen von den Bauinvestitionen. Dies ist jedoch meistens kurzfristig, ausser es wird immer wieder von Neuem gebaut.

Dienstleistungssektor (3. Sektor): Knapp 70 Prozent arbeiten im 3. Sektor (Schweiz 74.4%), wobei das Gastgewerbe mit 20% (Schweiz 5%) hier die wichtigste Branche ist und damit die Bedeutung des Tourismus in der Region deutlich wird.

Auftrag D)

Massnahmen für eine nachhaltige Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung im UNESCO-Welterbe:

- ⇒ Für die Bevölkerungsentwicklung ist es wichtig, die Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten für junge Personen möglichst attraktiv zu halten und falls möglich weiterzuentwickeln.
- ⇒ Die hohe Beschäftigung in der Baubranche ist eine ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderung, da die attraktive Naturlandschaft beeinträchtigt wird und daher diese hohe Beschäftigung langfristig nicht gehalten werden kann.
- ⇒ Insgesamt sind Investitionen verschiedener Art nötig, damit die Region wirtschaftlich und für die lokale Bevölkerung sowie für die Gäste (Tourismus) attraktiv bleibt. Gleichzeitig sollen Natur und Landschaft, die wichtigsten Kapitalien der Region, für zukünftige Generationen erhalten bleiben